



MANAGEMENT CENTER INNSBRUCK

Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA)

Universitätsstraße 15, A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 2070-3700

Fax: +43 512 2070-3799

www.mci.edu

Social Business & Social Entrepreneurship

Thema: Business Model Canvas - Plattform für Umweltbildung

BA Programm:

“Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA)”

Management Center Innsbruck

Vortragende:

Desiree Wieser

AutorIn:

Fritz Hannah

Gutting Anais

Hohenwarter Pia

Voglstätter Hannah

Datum der Einreichung:

15.06.2020

In Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Karwendel wurde die Kooperation zwischen dem Verein und den sechs Naturpark-Schulen evaluiert. Anhand von qualitativen Interviews mit den verantwortlichen Lehrpersonen wurde erkannt, dass es an einem übergreifenden Tool fehlt, in dem Lehrmaterialien für Umweltpädagogik und weitere Informationen zu Projekten gesammelt werden. Aufgrund dessen wurde entschlossen, eine Online-Plattform mit Lehrmaterialien zur Umweltbildung für Naturpark-Schulen, aber auch für andere Volks- und Mittelschulen in Tirol zur Verfügung zu stellen. Die Naturpark-Schulen können die Website gratis nutzen, andere Schulen kommen für die Nutzung mit einem niedrigen Monatsabonnement auf. Ziel dieser Geschäftsidee ist es, die Kooperation zu den Naturpark-Schulen zu intensivieren und auch andere Schulen dazu zu motivieren, regionale Umweltthemen in ihre Schulstunden einfließen zu lassen. Studien belegen die hohe Relevanz von Umweltpädagogik (Coertjens et al., 2010; Lester et al., 2006; Milton et al., 1995; UNESCO, 1978, S.12). Anhand des Social Business Model Canvas in dem Tätigkeitsbereich „Umweltbildung“ des Naturparks Karwendel wird nun die Geschäftsidee einer Online-Plattform analysiert.

Die Schlüsselressourcen der Plattform unterteilen sich in menschliche, physische, intellektuelle und finanzielle Ressourcen. Zu den menschlichen Ressourcen zählt der IT-Techniker, der mit Know-How im Bereich Webdesign, die Plattform erstellen und instandhalten wird. Zudem werden Mitarbeiter/innen des Vereins Naturpark Karwendel mitwirken, vor allem der Vorstand, der/die Rechnungsprüfer/in, sowie der Verantwortliche für die Schulk Kooperationen und stellvertretender Geschäftsführer Anton Heufelder. Für qualitativ-hochwertige Inhalte wird einerseits der Verein Naturpark Karwendel mit seinen Mitarbeiter/innen aufkommen. Andererseits werden Expert/innen engagiert, die spezifische Themenfelder aus der Umweltpädagogik abdecken werden. Zusätzlich können Lehrmaterialien auch von den Lehrer/innen der Schulen selbst hochgeladen werden. Überdies wird es möglich sein zukünftig auch mit anderen Naturparks in Österreich zu kooperieren und die Plattform so zu erweitern, dass beispielsweise auch Schulen in Niederösterreich davon profitieren können. Es wird außerdem notwendig sein, Know-How im Bereich Umweltpädagogik und Know-How in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu generieren. Dies wird vor allem von den Mitarbeiter/innen des Naturparks, als auch von den Expert/innen gefordert werden. Als physische Ressourcen bedarf es einer IT-Ausrüstung, wie Computer, Kameras und Lehrmaterialien. Zudem müssen Büroartikel und Werbematerialien zur Verfügung gestellt werden. Als Basis für die Erstellung des Bild- und Videomaterials für PR-Maßnahmen und Lehrmaterialien werden der Grund und das gesamte Gebiet des Naturpark Karwendels benötigt. Zu den intellektuellen Ressourcen zählen das Logo „Verein Naturpark Karwendel“ sowie die Schulmatrix der Naturpark-Schulen als Kundenprofil. Diese zeigt die Beliebtheit für bestimmte Themen, Projekte und Erfahrungen im

Naturpark Karwendel auf. Da der Verein Naturpark Karwendel einen ideellen Zweck verfolgt, ist das Ziel der Organisation nicht eine Gewinnmaximierung, sondern eine Nutzenmaximierung zu erreichen. Die finanziellen Ressourcen ergeben sich somit aus den Vereins-Mitgliedsbeiträgen beziehungsweise aus Gemeindebeiträgen, sowie Spenden und Förderungen des Land Tirols. Zusätzlich kann die Plattform durch Einnahmen der monatlichen Abonnementzahlungen instandgehalten werden.

Mit Hilfe der Schlüsselressourcen können die Schlüsselaktivitäten durchgeführt werden. Zu diesen zählen einerseits das Bereitstellen qualitativ-hochwertiger Lehrmaterialien im Fachbereich Umweltpädagogik. So werden etwa Quizze, Arbeitsblätter, Tests und Videos auf der Plattform zum Download verfügbar sein. Die Qualität des Unterrichts kann somit durch die erhöhte Anzahl und der breitgefächerten Auswahl an Lehrmaterialien verbessert werden. Den Lehrpersonen ist es möglich, Inhalte von der Website herunterzuladen, jedoch auch ihre eigenen Unterlagen auf der Plattform zu teilen. Beim Upload wird durch ein vorgefertigtes Formular festgestellt, welches Format, Thema und Schwierigkeitsstufe auf die Lehrmaterialien zutrifft. Jeder Upload kann mit bis zu fünf Sternen von den Nutzer/innen der Plattform bewertet werden. Laden Lehrer/innen vermehrt Materialien auf die Plattform hinauf, so können sie *Credits* sammeln. Diese können dann als Gutschein für Exkursionen im Naturpark eingelöst werden. Zusätzliches Feedback oder Verbesserungsvorschläge können an Anton Heufelder, dem Koordinator der Schulkooperationen, weitergegeben werden. Zudem stellen ausgewählte Expert/innen Lehrmaterialien für bestimmte Themenfelder zur Verfügung. Durch diese Handlungen ergeben sich Schlüsselpartnerschaften mit bestimmten Personengruppen.

Zum einen ergibt sich durch die Zusammenarbeit mit den Naturpark-Schulen, sowie anderen Volks- und Mittelschulen, eine Win-Win-Situation. Der Verein fördert durch die Bereitstellung der Plattform die Identifikation mit dem Naturpark Karwendel und der Natur. Im Gegenzug können Naturpark-Schulen die Lehrmaterialien gratis nutzen und profitieren von neuem Input, ohne viel Zeit dafür aufwenden zu müssen. Die Schulen, die nicht als Naturpark-Schulen zertifiziert sind, können durch ein monatliches Abonnement hochwertige und praxisnahe Lehrmaterialien verwenden. Durch die Kooperation mit externen Expert/innen lernen die Schüler/innen neue Berufe kennen und die Relevanz, die sie für die Erhaltung der Umwelt und des Naturparks haben. Expert/innen, wie beispielsweise Jäger/innen oder Förster/innen, kennen sich in ihrem Fachgebiet hervorragend aus und können so auch eine Inspiration für die spätere Berufswahl der Schüler/innen darstellen. Bei der Zusammenarbeit mit anderen Naturparks, wie beispielsweise dem Naturpark Ötztal, können durch Benchmarking und gegenseitigem Austausch Prozesse optimiert und Inspirationen für eine Angebotserweiterung eingeholt werden. Die Projektpartner/innen des Naturparks Karwendel sind essentiell für die Beratung und Zukunftsorientierung des Vereins. Zu ihnen zählen fünfzehn Tiroler Gemeinden und fünf Tourismusverbände, die von der Identifikation mit der

Region der Lehrer/innen und Schüler/innen profitieren können. Zudem haben auch die Österreichische Bundesforste, die Landwirtschaftskammer Tirol, der Deutsche und Österreichische Alpenverein, sowie das Land Tirol Mitspracherecht an Entscheidungen und der Zielverfolgung des Vereins.

Die Finanzierung der Plattform basiert auf verschiedenen Geldgeber/innen und Möglichkeiten der finanziellen Ressourcenbeschaffung. In Folge einer Angebotseinholung eines IT-Unternehmens wurde errechnet, dass ein Startkapital in Höhe von 26 Tausend Euro für die Entwicklung der Plattform benötigt wird. Dieses ergibt sich unter anderem aus der Entwicklung (15.000€), dem Design (7000€) und der Projektplanung (4000€). Da physische Ressourcen wie Computer, Kameras, Internetanschluss und Aufnahmegeräte schon in der Organisation Naturpark Karwendel vorhanden sind, muss für diese kein zusätzlicher finanzieller Aufwand berücksichtigt werden. Laufende, monatliche Kosten der Plattform belaufen sich auf 200 Euro. Diese ergeben sich aus der Instandhaltung der Website, Kosten für Datenspeicher und Server, sowie dem Druck von Werbe- und Lehrmaterialien. Für die Erstellung des Bild- und Videomaterials wird eine Kooperation mit höheren Schulen im Bereich Werbegrafik, Videographie und Mediendesign eingegangen. Im Zuge von Diplomarbeiten werden dann Werbe- und Lehrvideos für die Plattform von den Maturant/innen ohne zusätzlichen Kostenaufwand erstellt.

Als *Type of Intervention* wurde das Problem anhand qualitativer Interviews mit den verantwortlichen Lehrpersonen identifiziert. Es handelt sich dabei um die Unübersichtlichkeit bei Lehrmaterialien und Projekten. Lehrer/innen wünschen sich hier eine gesammelte *Anlaufstelle*, wo alle wichtigen Daten, Informationen und Projekte gefunden werden können. Die Lösung ergibt sich durch das Anbieten einer übersichtlichen Plattform für kreative Lehrmaterialien. Der Fokus liegt vor allem auf regional-spezifischen Umweltthematiken und Besonderheiten. Zudem ist ein großer Teil der Materialien direkt mit Inhalten des Naturpark Karwendels verbunden und geben somit einen direkten Einblick in die Natur des Karwendelmassivs. So soll das Umweltwissen und -bewusstsein von Schüler/innen gestärkt werden und infolgedessen auch die Bevölkerung davon profitieren und sich besser mit dem Naturpark Karwendel identifizieren können. Der Mehrwert für Lehrer/innen wird durch neuen Input der Lehrmaterialien geschaffen. Zudem zeigt eine Studie, dass Lehrer/innen zusätzlich zu ihren Unterrichtseinheiten doppelt so viel Zeit für Vor- und Nachbereitungsarbeiten aufwenden müssen. So verringert sich mithilfe der Plattform auch der hohe Zeitaufwand, den Lehrer/innen normalerweise aufbringen (Wentner & Havranek, 2000).

Die *Value Proposition*, also das Leistungsversprechen der Plattform, unterteilt sich in den Mehrwert für Kund/innen, für die Gesellschaft und in den Mehrwert für Partner/innen des Vereins. Die Schulen, als Kunden der Plattform, profitieren insofern, dass kreativer und neuer Input für Unterrichtsstunden bereitgestellt wird. Zudem hat das Lehrpersonal einen geringeren

Arbeits- und Zeitaufwand, um die Schulstunden vorzubereiten. Hierbei wird mit einer Einsparung von 80 Prozent der Vor- und Nachbereitungszeit von Umweltpädagogik-Lehrstunden gerechnet. Die Lehrmaterialien werden zudem von verschiedenen Expert/innen aus der Praxis zusammengestellt und decken somit verschiedenste Themenbereiche ab. Schüler/innen profitieren von authentischem und praxisorientiertem Unterricht. Dadurch können diese ein erhöhtes Umweltwissen und -bewusstsein gewinnen. Die Gesellschaft profitiert durch eine fundierte und praxisorientierte Umweltbildung von dem Umweltwissen und dem Umweltbewusstsein der Schüler/innen. Dies führt zu umweltbewusstem Handeln in der Gesellschaft (Haan & Kuckarzt, 1998). Zudem kann durch den Spillover-Effekt von den Schüler/innen auf ihre Eltern eine ganzheitliche nachhaltige Entwicklung erzielt werden (Ballantyne et al., 2001). So werden auch die Eltern die Relevanz von Umwelt- und Naturschutz besser verstehen (Hiramatsu et al., 2014). Partner/innen des Naturparks Karwendel erlangen einen Mehrwert durch die Werbung und die Aufmerksamkeit, die dadurch auf die Region gerichtet wird. So kann die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark Karwendel gestärkt werden. Anreize für die Verwendung der Online-Plattform für Nicht-Naturpark-Schulen ergeben sich aus dem Zugang zu Informationen und Lehrmaterial, das praxisnahe Unterricht gleicht. Dadurch kann auch das Verständnis für Natur- und Umweltschutz der Schüler/innen aus urbanen Gebieten verbessert werden. Dem Verein würde dies zugutekommen, da sich so noch mehr Gemeinden für den Naturpark Karwendel interessieren.

Die Kundensegmente der Plattform gliedern sich in die Zielgruppe, den Markt und die Begünstigten. Als Zielgruppe wurden die Naturpark-Schulen und weitere Volks- und Mittelschulen in Tirol ermittelt, die Umweltbildung in ihrer Institution fördern wollen. Darunter fallen einerseits die Naturpark-Schulen, die anhand der Kooperation mit dem Naturpark schon ihr Anliegen an einem stärkeren Umweltbewusstsein der Kinder offengelegt haben. Als zahlende Zielgruppe werden andere Volks- und Mittelschulen die Plattform nutzen, um den Lehrer/innen durch wenig Aufwand einen qualitativ hochwertigen Umweltbildungsunterricht zu ermöglichen. Als Markt dient das Bildungswesen, insbesondere Volks- und Mittelschulen in Tirol. Zu den kurzfristig Begünstigten zählen Lehrer/innen, Schüler/innen und deren Eltern. Lehrer/innen erlangen kurzfristig eine Aufwands- und Zeitreduzierung. Die Lehrstunden für Schüler/innen werden neu und kreativ gestaltet und Eltern profitieren von dem Lernerfolg ihrer Kinder. Als langfristig Begünstigte wurde die Gesellschaft identifiziert, da diese durch umweltpädagogische Bildung der Schüler/innen ein nachhaltiges Handeln zukünftiger Generationen sicherstellen kann.

Die Kommunikation zu Kunden beziehungsweise der Vertrieb der Plattform wird mittels verschiedener Kanäle durchgeführt. Einerseits wird die Plattform an Naturpark-Schulen beworben und über Mundpropaganda auch an andere Volks- und Mittelschulen

weitervermittelt. Auch bei Lehrer- und Pädagogikkongressen werden Plakate aufgehängt und/oder ein Stand für die Plattform aufgestellt werden. Andererseits wird der Naturpark Karwendel auf seiner Website und eigenen Social-Media-Seiten die Online-Plattform für Umweltbildung bewerben. Die Kundenbeziehung wird größtenteils über persönliche Assistenz von Anton Heufelder, dem Verantwortlichen der Schulk Kooperationen, übernommen. Dieser fungiert als Ansprechpartner, sowohl als Betreuer für Interessent/innen als auch bei der Problembehebung beziehungsweise Weiterentwicklung der Plattform.

Anhand des Ertragsmodells können erwartete Gewinn- und Umsatzplanungen der Plattform dokumentiert werden. Ziel des Vereins Naturpark Karwendel ist jedoch keine Gewinnmaximierung, sondern die Verfolgung eines bestimmten Zweckes. Als wertgetriebener Verein werden Gewinne nicht ausgeschüttet, sondern fließen als Reinvestition in die Organisation zurück. Ziel ist es, Umweltbildung zu fördern und die Identifikation der Bevölkerung mit der Natur zu stärken. Die finanziellen Ressourcen für die Erstellung und Instandhaltung der Plattform werden von verschiedenen Geldgeber/innen eingenommen. Einerseits kann die Erstellung der Plattform von dem Bildungsförderungsfonds für Nachhaltige Entwicklung des Bundesministeriums für Bildung mit bis zu 10.000 Euro gefördert werden (BMK & BMBWF, 2020). Zudem wird eine Förderung des Klima- und Energiefonds erhofft (Klima- & Energiefonds, 2020). Eine Crowdfunding-Initiative ist überdies bei den Eltern der Schüler/innen geplant. Um die laufenden, monatlichen Kosten zu decken, wird von Schulen, die nicht als Naturpark-Schule zertifiziert sind, ein monatliches Abonnement in Höhe von 10 Euro eingefordert. Diese können jedoch auch finanzielle Unterstützung bei der Gemeinde oder dem Land Tirol beantragen. Naturpark-Schulen können die Plattform ohne zusätzliche Zahlungen nutzen.

Mit der Erstellung der Plattform wird erhofft, das Umweltbewusstsein von Schüler/innen in Tirol zu stärken und die Identifikation mit der Natur zu fördern. Dies basiert vor allem auf der Zusammenarbeit mit interessierten und engagierten Lehrenden. Gemeinsam kann ein wichtiger Mehrwert für die Gesellschaft geschaffen werden.

Literaturverzeichnis:

Ballantyne, R., Fien, J., & Packer, J. (2001). School Environmental Education Programme Impacts upon Student and Family Learning: A case study analysis. *Environmental Education Research*, 7(1), 23–37. <https://doi.org/10.1080/13504620124123>

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie & Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2020). *Bildungsförderungsfonds*. <https://www.bildungsfoerderungsfonds.at/>

Coertjens, L., Boeve-de Pauw, J., Maeyer, S. de, & van Petegem, P. (2010). Do schools make a difference in their students' environmental attitudes and awareness? Evidence from Pisa 2006. *International Journal of Science and Mathematics Education*, 8(3), 497– 522. <https://doi.org/10.1007/s10763-010-9200-0>

Haan, G. de & Kuckartz, U. (1998). *Umweltbildung und Umweltbewußtsein*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-322-97397-9>

Hiramatsu, A., Kurisu, K., Nakamura, H., Teraki, S., & Hanaki, K. (2014). Spillover Effect on Families Derived from Environmental Education for Children. *Low Carbon Economy*, 05(02), 40–50. <https://doi.org/10.4236/lce.2014.52005>

Klima- und Energiefonds. (2020). *Was ist der Klima- und Energiefonds?*. <https://www.klimafonds.gv.at/>

Milton, B., Cleveland, E., & Bennett-Gates, D. (1995). Changing Perceptions of Nature, Self, and Others: A Report on a Park/School Program. *The Journal of Environmental Education*, 26(3), 32–39. <https://doi.org/10.1080/00958964.1995.9941443>

Lester, B. T., Ma, L., Lee, O., & Lambert, J. (2006). Social Activism in Elementary Science Education: A science, technology, and society approach to teach global warming. *International Journal of Science Education*, 28(4), 315–339. <https://doi.org/10.1080/09500690500240100>

UNESCO. (1978). *Intergovernmental Conference on Environmental Education, Tbilisi, USSR, 14-26 October 1977: final report*. Tbilisi (USSR). <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000032763>

Wentner & Havranek. (2000). *LehrerIn 2000. Arbeitszeit, Zufriedenheit, Beanspruchungen und Gesundheit der LehrerInnen in Österreich*. SORA Institute for Social Research and Analysis. https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:d234975e-b143-404f-97c7-16de23b493cb/lehrerin2000_16164.pdf